

äquivalent von 11 Millionen Tonnen im Jahre 1990 gegenüber 7 Millionen Tonnen im Jahre 1985 entsprechen.

Im Zeitraum bis 1990 ist der Weg der höheren Veredlung der einheimischen karbochemischen Rohstoffe konsequent fortzusetzen. Das Aufkommen an Braunkohlenteeren und -ölen ist auf über 1 Million Tonnen pro Jahr zu erhöhen und vollständig auf der Grundlage moderner Verfahren zu Elektrodenkoks, Paraffinen, Benzol, Phenol, Schmierstoffen, Kraftstoffen und Heizöl zu verwerten.

Im Zeitraum bis 1990 ist die Methanolchemie weiter auszubauen und die wissenschaftlich-technische Arbeit so auszurichten, daß Synthesegas und Methanol zu einer strategischen Rohstoffreserve für den Zeitraum nach 1990 entwickelt werden. Im Karbidprozeß als langfristige karbochemische Rohstoffbasis der DDR ist der Anteil von einheimischem Braunkohlenhochtemperaturkoks auf mehr als 70 Prozent zu erhöhen.

Auf der Grundlage einer gleichbleibenden Erdölverarbeitung und eines auf dieser Basis in sich geschlossenen Konzepts der Erdölverarbeitung, der Veredlung der Erdölprodukte sowie der stoffwirtschaftlichen Verwertung des Importerdgases und der karbochemischen Flüssigprodukte ist der steigende Bedarf der Volkswirtschaft an Rohstoffen für die Chemie und flüssigen Energieträgern zu sichern.

Durch die intensive Erweiterung der Spaltanlagen ist zu gewährleisten, daß der Anteil heller Produkte an den Endprodukten der Erdölverarbeitung bis 1990 75 Prozent erreicht und die stoffwirtschaftliche Nutzung des Erdöls auf 27-29 Prozent erhöht wird. Die stoffwirtschaftliche Nutzung des hochwertigen Importerdgases ist durch Intensivierung der Düngemittelanlagen sowie der Wasserstofferzeugung auf 28 bis 31 Prozent zu erhöhen. Durch die Intensivierung vorhandener Produktionsanlagen für Ammoniak in Piesteritz und Leuna und durch die Erweiterung der Wasserstofferzeugungsanlagen in Zeitz sind dazu die technischen Voraussetzungen zu schaffen.

Mit hochproduktiven Verfahren sind einheimische mineralische Rohstoffe wie Sand, Steinsalz, Kali, Anhydrit, Flußspat und Kalkstein sowie Sekundärrohstoffe wie Schwefeldioxid aus Rauchgasen, seltenerdhaltige Abprodukte mit geringstem Aufwand zu hochwertigen Grundstoffen und Spezialerzeugnissen zu veredeln. Im Vordergrund der Entwicklung stehen insbesondere Verfahren zur Veredlung von silikatischen Rohstoffen zu hochwertigen Kieselsäureerzeugnissen und Silikonen.

Für die Rohstoffsicherung der verarbeitenden Industrie sind mit hochproduktiven Technologien in wachsendem Maße solche Materialien zu produzieren, die den spezifischen Anforderungen für die Herstellung qualitativ hochwertiger Finalerzeugnisse entsprechen. Das betrifft insbesondere Plast- und Elastwerkstoffe mit speziellen Werkstoffeigenschaften für die metallverarbeitende Industrie, das Bauwesen und die Konsumgüterindustrie, synthetische Fasern und